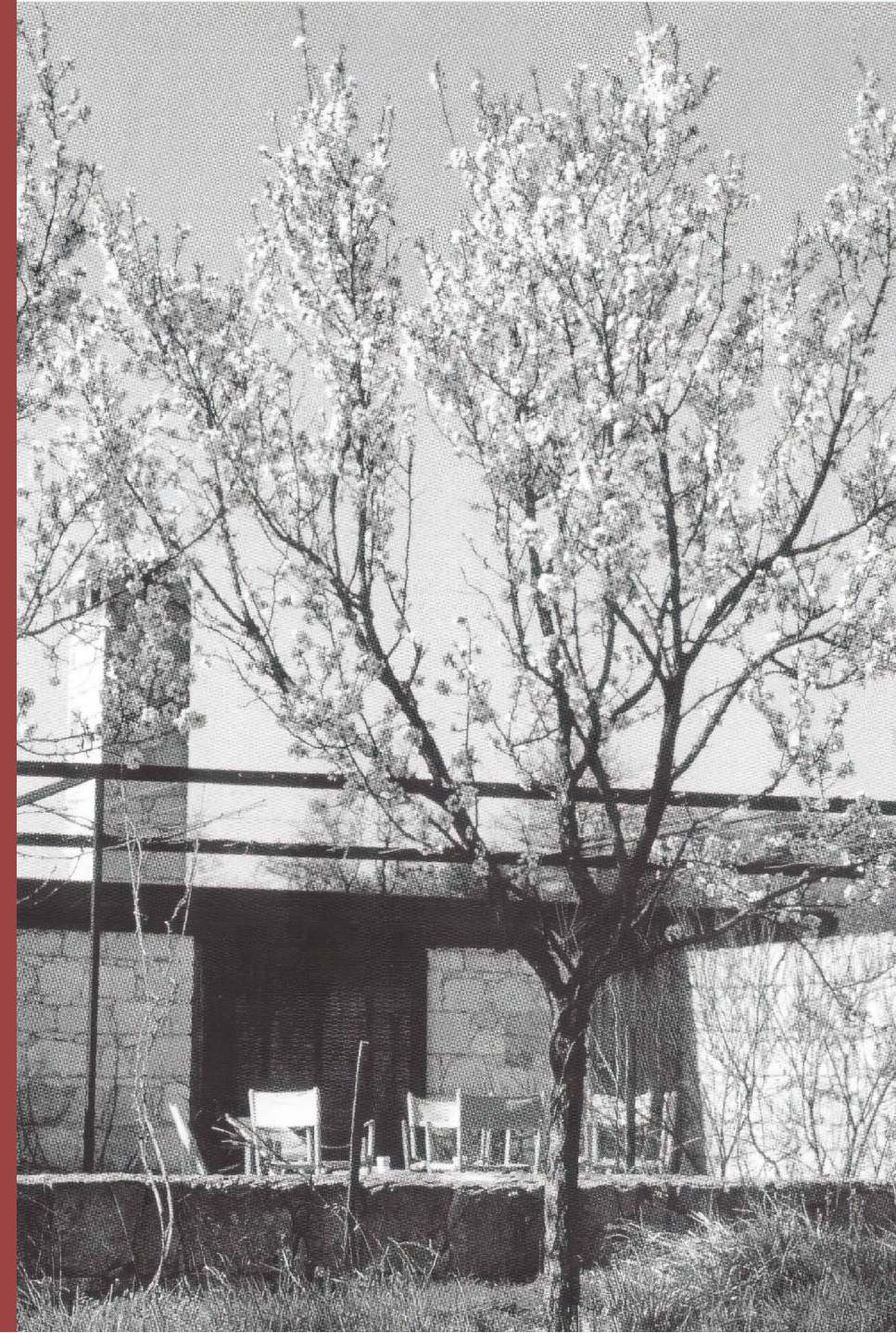


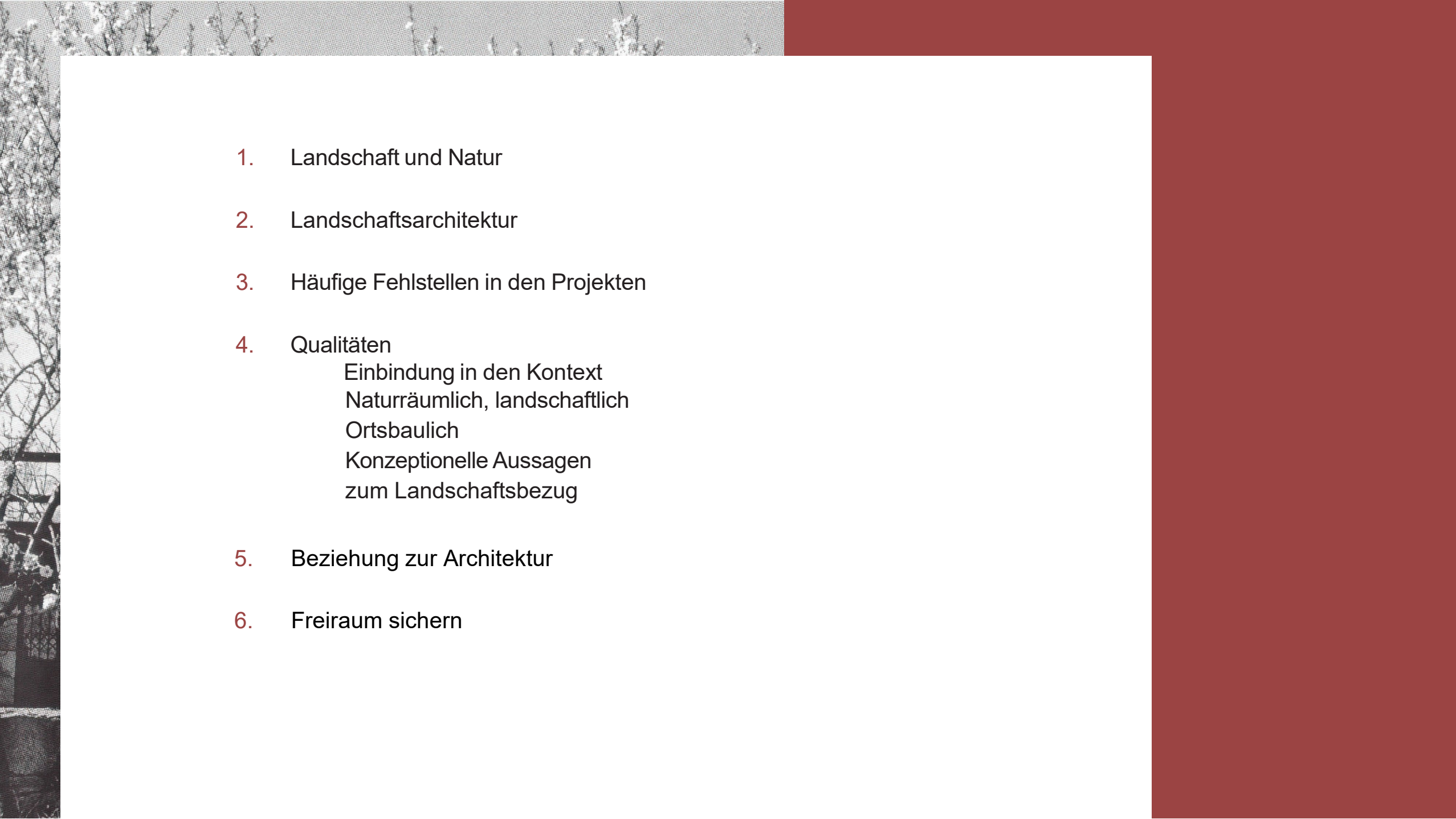
Von der Landschaft bis zur Architektur

Crashkurs Landschaftsarchitektur

*Gut mit Landschaft planen –
Landesbeirat für Baukultur und Landschaft,*

Fortbildung, 29.11.2025



- 
1. Landschaft und Natur
 2. Landschaftsarchitektur
 3. Häufige Fehlstellen in den Projekten
 4. Qualitäten
 - Einbindung in den Kontext
 - Naturräumlich, landschaftlich
 - Ortsbaulich
 - Konzeptionelle Aussagen
 - zum Landschaftsbezug
 5. Beziehung zur Architektur
 6. Freiraum sichern

1. Landschaft und Natur

Der Begriff „Landschaft“ setzt sich aus „Land“ und der Silbe „schaft“ zusammen, die, so beschreibt es Kühne, „Bedeutungen von Gestalt, Form, Beschaffenheit, Natur, Zustand sowie Art und Weise“ hat. Sie deute auf etwas Zusammengehörendes hin, das durch menschliche Tätigkeit (deutsch: ‚schaffen‘, englisch: ‚shape‘, also schöpfen, ästhetisch gestalten) entstanden ist.“

Kühne Olaf (2013): Landschaftstheorie und Landschaftspraxis, Eine Einführung aus sozialkonstruktivistischer Perspektive, Wiesbaden: Springer

L = Einheit



Foto: Technisches Museum Wien (Hg.) Margherita Spiluttini (2001): Nach der Natur. Konstruktionen der Landschaft, Salzburg: Fotohofedition Salzburg, S. 77

Natur

Erste Natur - Wildnis

Zweite Natur - Kulturlandschaft

Dritte Natur - Garten

John Dixon Hunt (2000) Greater Perfections, 32ff.



Care and Repair
Analyse, Eingriff, Schutz

Natur

Unberührte **Wildnis** als eingeständiges, unbeeinflusstes Ökosystem ist in Europa inexistent. Der Erhalt der Biodiversität und des fragilen Gleichgewichts hängt von der Bedachtheit unserer Eingriffe ab und vom Verständnis des Naturraums, in den wir eingreifen.

- Bezug zum Vegetations/Lebensraum
- Erhalt von Verbindungen, Netz
- Regenwasser, (Mikro)klima



Foto: Peter Fischli, David Weissaus der Wurstserie, 1979

2.

Landschaftsarchitektur

Gestaltung des nicht bebauten Raumes

- > Von der Landschaft bis zur Fensterbank
(Mien Ruys)

Feld kultureller Produktion

Landschaft und Freiräume bestimmen
das gesamte Erscheinungsbild

- > Ausdruck der Kultur
- > Herstellung, Erhalt von Südtirols USP

Landschaftsarchitektur

Gestalterisch/Planerische Disziplin auf

Ingenieurwissenschaftlicher,
sozialwissenschaftlicher und
naturräumlicher Basis



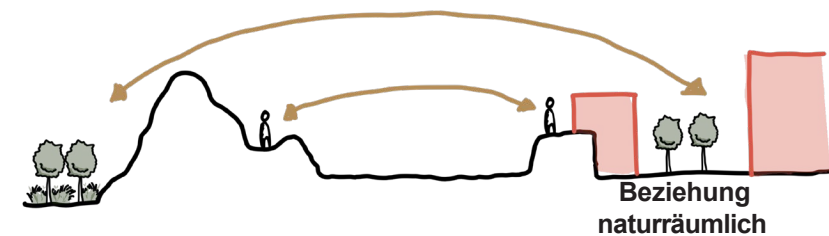
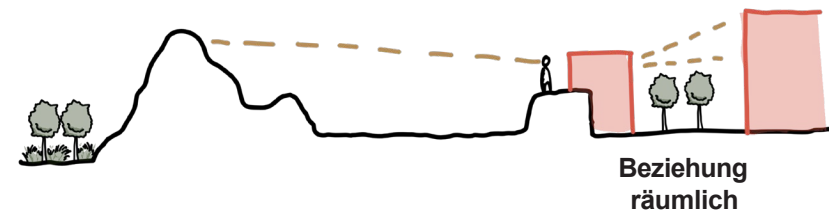
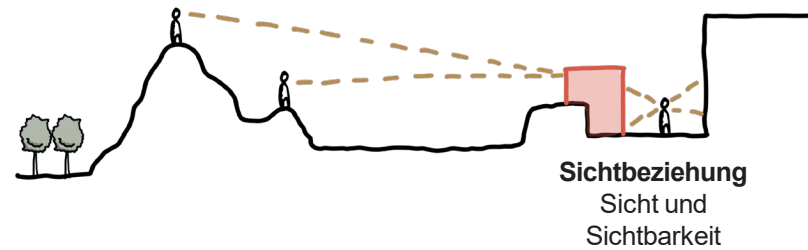
Ausdruck von **Natur,**
Ökologie,
Gesellschaft

Landschaftsarchitektur

bezieht sich auf alle Maßstäbe

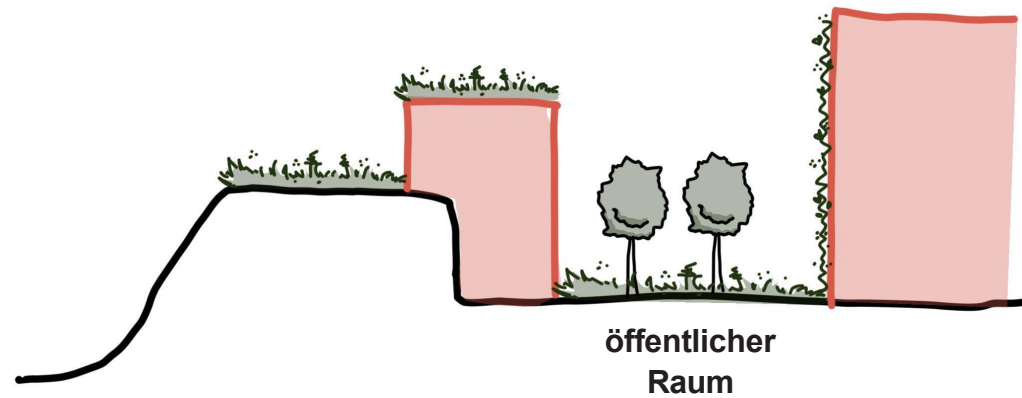


Von der Landschaft bis zur Architektur



Landschaftsarchitektur

Landschaftsarchitektonische Gestaltung



Dekret des Landeshauptmanns vom 7. Mai 2020, Nr. 17

Mindeststandards für die Ausstattung

öffentlicher Räume von Allgemeininteresse und

***privater Räume von öffentlichem Interesse** sowie Kriterien zur*

Bestimmung von Hofstellen landwirtschaftlicher Betriebe



Freiraum und Landschaft betreffen
öffentlichen UND privaten Raum



Dekret des Landeshauptmanns vom 7. Mai 2020, Nr. 17

Gebiets- und funktionale Ausstattung

*(1) Die Gemeinden müssen die Gebiets- und funktionelle Ausstattung gewährleisten, die erforderlich ist, um ein **höchstmögliches Niveau an Siedlungsqualität** zu erreichen und die zur Gewährleistung der bürgerlichen und sozialen Rechte der Bevölkerung notwendigen Dienstleistungen zu erbringen, auch unter Berücksichtigung der Erfordernisse der wirtschaftlichen Entwicklung, und zwar insbesondere in Bezug auf:*



Siedlungsqualität nicht ohne Freiraum
und Landschaft möglich



3.

Häufige Fehlstellen

Analyse der Umgebung

räumlich und/oder qualitativ; Topographie, umgebende Landschaft und/oder Bebauung, Vegetation, Sichtbeziehungen

Darstellung der Umgebung

Entwurfsplan/Lageplan ohne größeren Ausschnitt

Grenzbereich zur Umgebung

keine ausdrückliche Haltung zu Garten oder Landschaft, Erschließung und ihre landschaftlichen Folgen

Häufige Fehlstellen

Gemeinsames Konzept mit Landschaftsarchitektur

städtebaulich, ortsbaulich

Konzeptioneller Umgang mit Freiraum

Illustrierte Pflanzenlisten ersetzen diesen nicht – Design kann kein Konzept ersetzen

Fachkundige Begründung

für Maßnahmen zu Landschaftsbau und Auswahl von Material und Vegetation

4. Qualitäten

Naturräumliche Einbindung

Vegetation/Lebensraum/Biodiversität

alle Massstäbe/Vernetzung

Wasser- und Bodenverhältnisse

Der Natur Raum geben

Ausstattung reduzieren, Platzsparend bauen

Dekret des Landeshauptmanns vom 7. Mai 2020, Nr. 17

... Grün- und Freiräume, Spielplätze (Art.10)

---- Qualitätsangaben

Netz öffentlicher Grünräume ... größtenteils unversiegelt und versickerungsfähig ... mit hoher Aufenthaltsqualität

Ein Netz aus kleinstrukturierten, heterogenen Räumen

öffentliche, Plätze, verkehrsberuhigte Zonen, Fußgängerzonen, Spielstraßen, Bewegungs- und Aufenthaltsbereiche, Sitzgelegenheiten, **bepflanzte Straßenräume, Alleen, raumbegrenzende Baumstandorte** usw. ... fußläufig erreichbar

Grün- und Freiräume im Siedlungsbereich ... **ästhetisch ansprechend**, barrierefrei ... nachhaltig und ökologisch wertvoll ... lokale Artenvielfalt an Tier- und Pflanzenarten ... Alltags- und Freizeitaktivitäten ... Mobilität mit dem Rad oder zu Fuß ... soziale Kontakte ... Kommunikation Freizeit ... Erholung



Netz

Große Lebensräume

Konnektivität

Außerhalb und innerhalb des
Siedlungsraumes

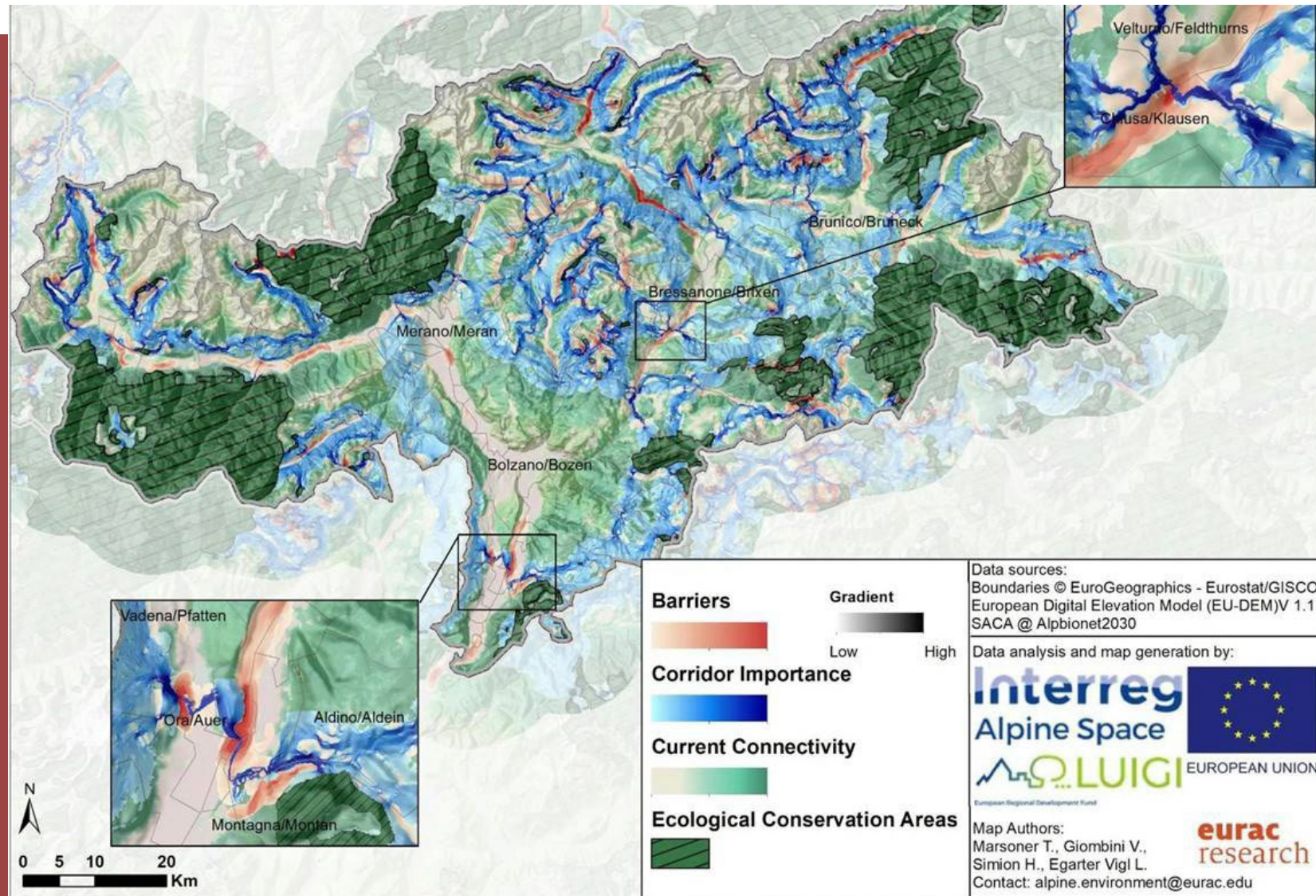


Figure 5. Ecological Conservation Areas (dark green), ecological corridors (blue), and barriers to animal movement (red) in South Tyrol. Labels refer to municipalities.



Foto: Sebastian Schubert, architekturbild.at / Streetdesign korbwurf landscape architecture (design)



Dekret des Landeshauptmanns vom 7. Mai 2020, Nr. 17

... Grün- und Freiräume, Spielplätze (Art.10)

... nachhaltig und ökologisch wertvoll ... lokale Artenvielfalt an Tier- und Pflanzenarten



Foto: BOGL landscape architecture Oslo, Copenhagen

Kleinräumiger Bezug

Vegetationsraum belassen

Pflanzkonzept auf Standort abstimmen

Nährgehölze



Dekret des Landeshauptmanns vom 7. Mai 2020, Nr. 17

... Grün- und Freiräume, Spielplätze (Art.10)

... nachhaltig und ökologisch wertvoll ... lokale Artenvielfalt an Tier- und Pflanzenarten



Kleinräumiger Bezug

Pflanzkonzept auf Standort abstimmen



Dem Wasser Raum geben

Bundespreis Stadtgrün 2020

Renaturierung

Mittleres Paderquellgebiet



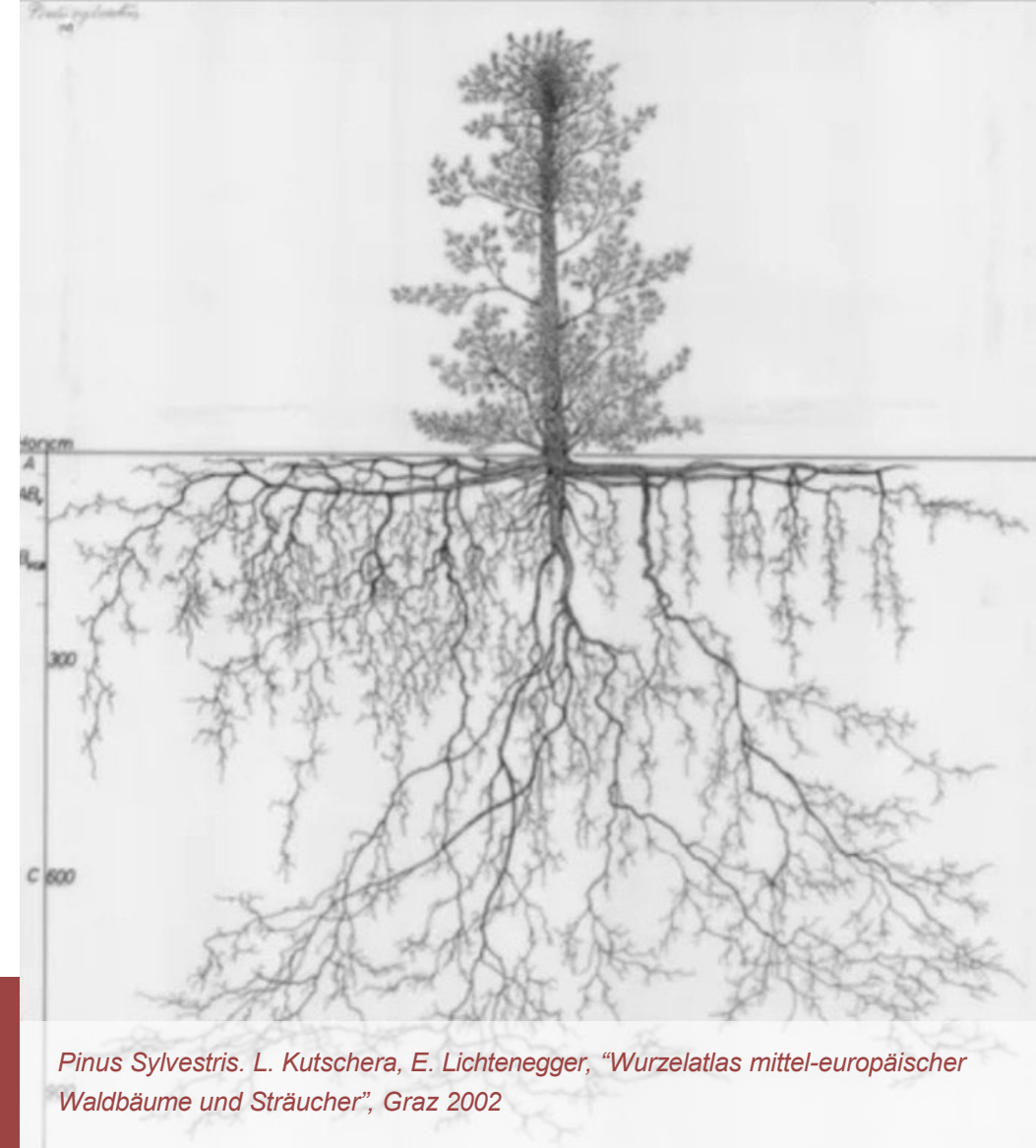
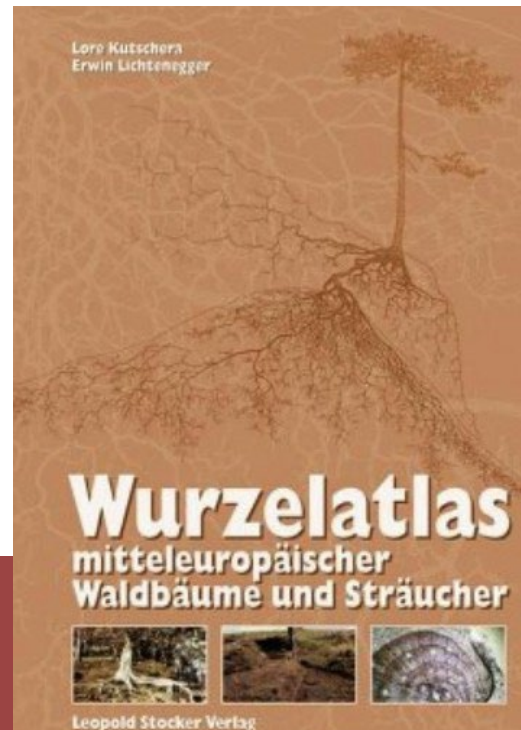
Bundespreis Stadtgrün
2020
Preisträger Paderborn
Mittleres Paderquellgebiet



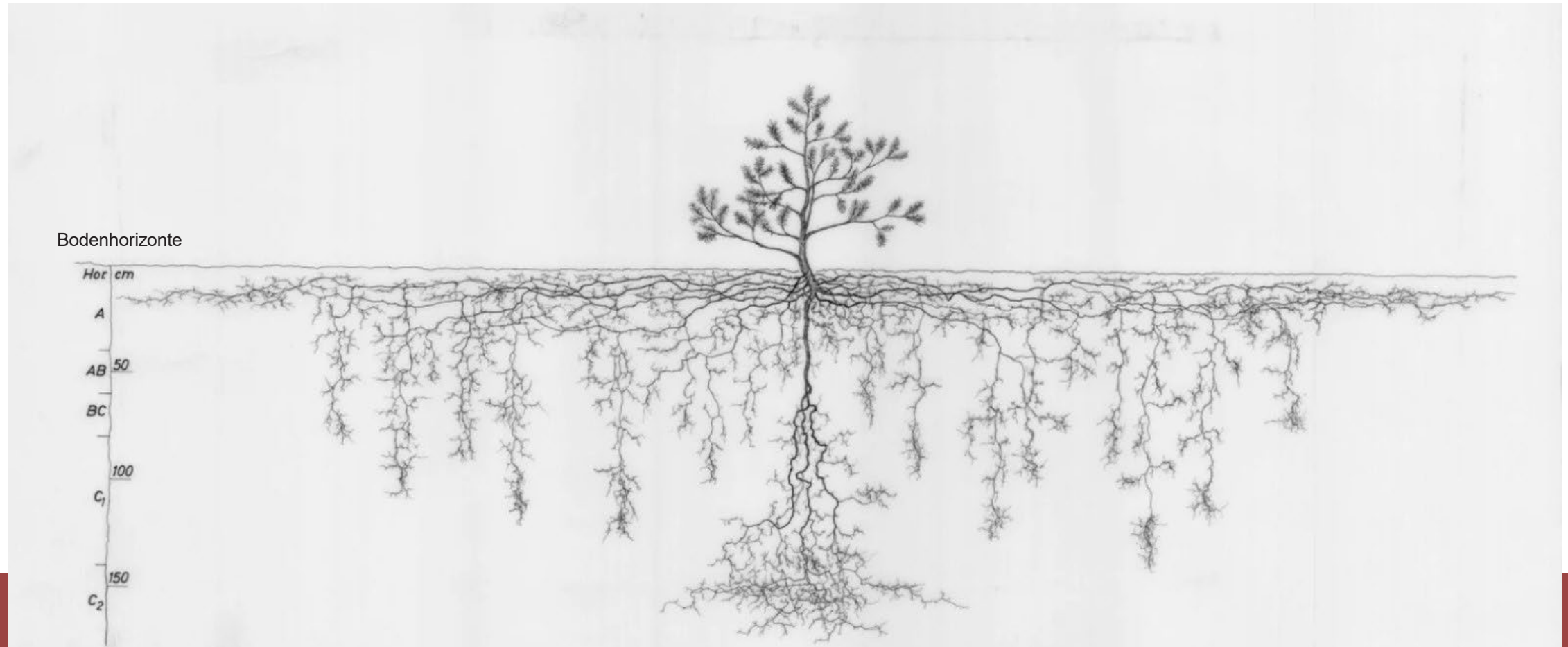
Den Pflanzen Raum geben

oberirdisch und unterirdisch;

Substrattiefe für Baumstandorte auf
versiegelten Flächen: mind. 150 cm



Den Pflanzen Raum geben



Pinus Sylvestris. L. Kutschera, E. Lichtenegger, "Wurzelatlas mittel-europäischer Waldbäume und Sträucher", Graz 2002

Den Pflanzen Raum geben



Räumliche Einbindung

Konzeptionelle Aussage des Landschaftsentwurfes

Garten in der Landschaft - eingegrenzte Einheit in der Umgebung;
künstlicher Ausschnitt

Oder

Teil der Landschaft - fließender Übergang zur Umgebung
Räumliche Eingliederung, Vegetationskonzept aus Naturstandort, etc.

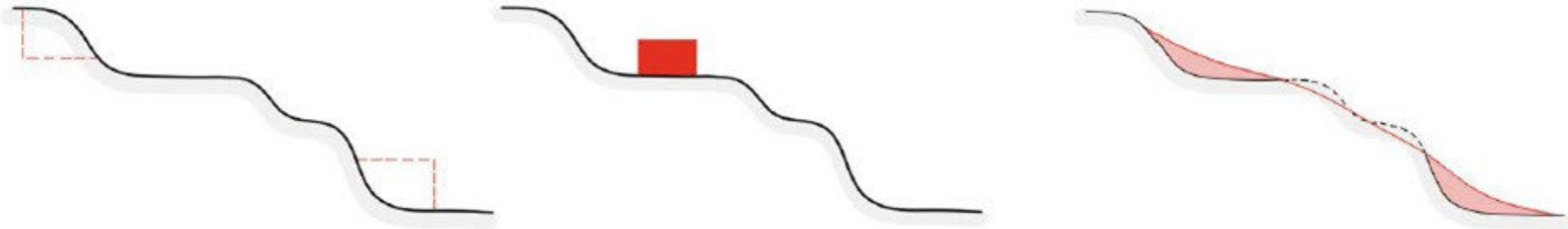




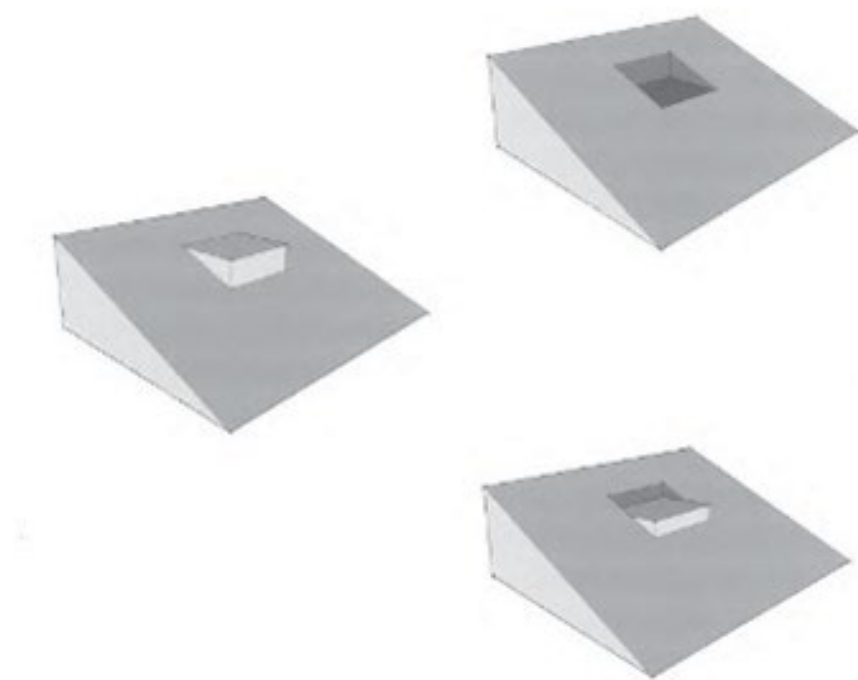
„Der Prototyp des Gartens“, aus: Kienast Vogt: Parks und Friedhöfe, Basel 2001, Foto: Dieter Kienast



Einbindung in den natürlichen und in den gebauten Kontext

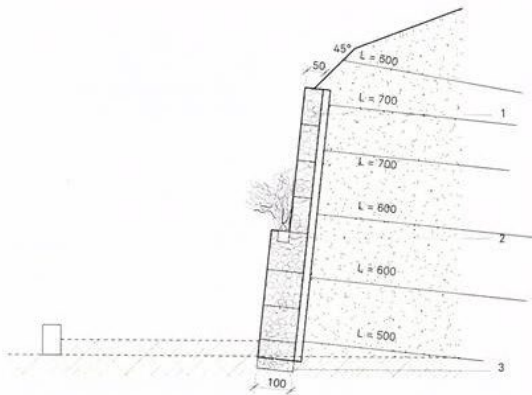


Eine ortsbezogene, gute Planung zeichnet sich durch möglichst geringe
Geländeänderungen aus - wenige Mauern und geringe Aufschüttungen



Petschek, Peter (2008) Geländemodellierung für Landschaftsarchitekten und Architekten, Basel: Birkhäuser.





- 1 Gabionenwand mit hinterliegender Bodenvernagelung: Bodennagel GEWI-Stahl 500/550 mit $\varnothing$ 28 mm, horizontale Nagelabstände 1,50 m, Nagelkopfplatte 20 x 20 cm, Bewehrung Matte Q388 einseitig verlegt, Spritzbetonschicht
- 2 Oberboden
- 3 Drainschicht mit Drainrohr
- 4 Polsterwand mit Baustahlmattenbewehrung und Efeubepflanzung
- 5 Bestehende Hangvernagelung mit bewehrter Spritzbetonwand $b = 20$ cm
- 6 Überhang mit Einkornbeton verfüllt
- 7 Füllboden
- 8 Schüttmaterial, $b = 1,50$ m
- 9 Vegetationstragschicht, $b = 0,50$ m



STEILHANG AM KÜRMITTELHAUS, LOBENSTEIN, DEUTSCHLAND

Landschaftsarchitektin: Birgit Hammer
Fertigstellung: 2003

LANDSCHAFT KONSTRUIEREN

MATERIALIEN, TECHNIKEN, BAUELEMENTE
ASTRID ZIMMERMANN (HRSG.)
3. AUFLAGE

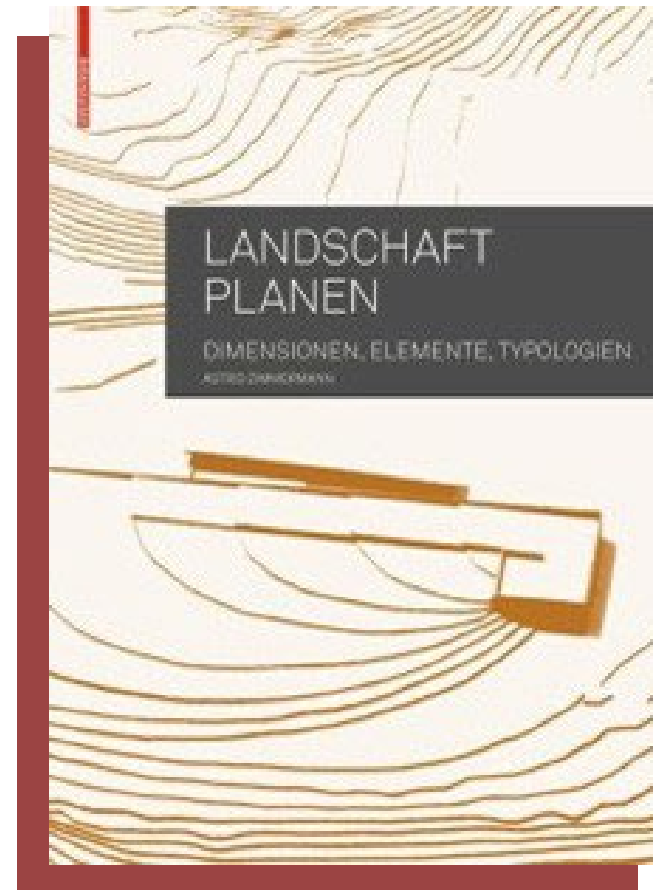
Astrid Zimmermann (2009) *Landschaft Konstruieren*,
Basel: Birkhäuser

Der neue “Hansen-Stahl”



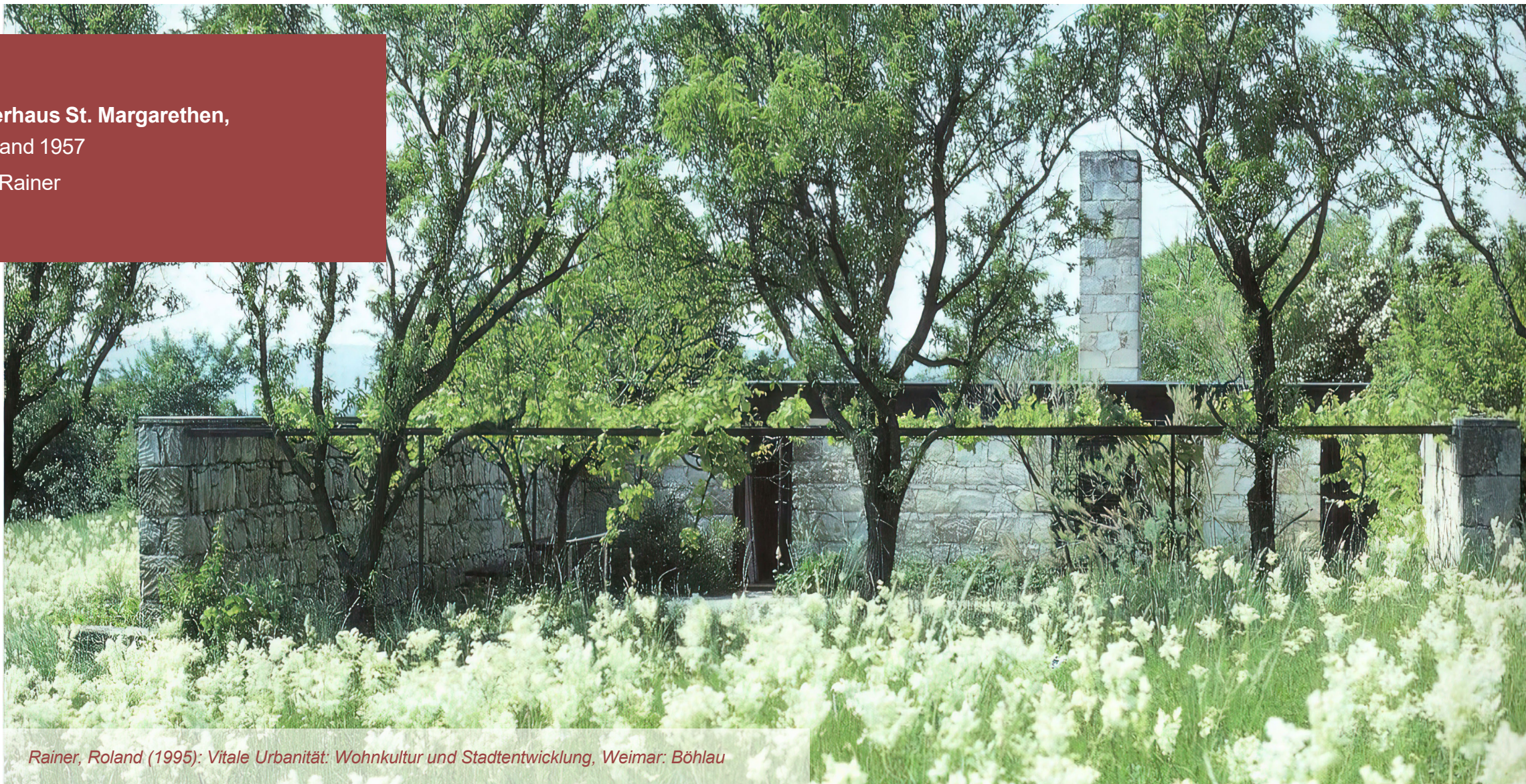
Norbert Kühn (2014) *Neue Staudenverwendung*
Stuttgart: Ulmer.

„Neufert“ der Landschaftsarchitektur



Astrid Zimmermann (2014) *Landschaft planen*
Dimensionen, Elemente, Typologien, Basel: Birkhäuser.

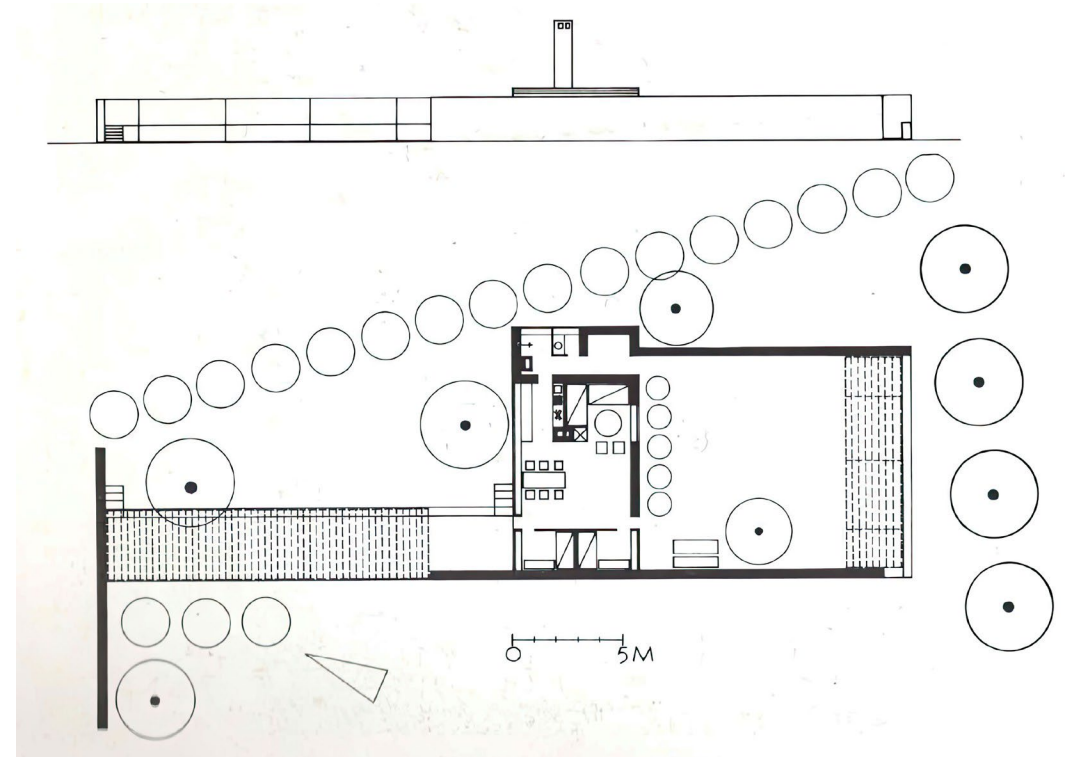
Sommerhaus St. Margarethen,
Burgenland 1957
Roland Rainer



Rainer, Roland (1995): Vitale Urbanität: Wohnkultur und Stadtentwicklung, Weimar: Böhlau

Sommerhaus St. Margarethen

*FH Kärnten 2005, Studierende: Oliver Christoph Hanke,
Christoph Haralter, Peter Köstenberger, Wolfgang Steiner,
Jörg Trampitsch, Daniela Weninger, Simone Zobernig
Betreuung: Peter Nigst, Gerhard Stocker, Eva Rubin*



Topographische Analysen und deren Darstellung



Aus: Wachtler, Arno (2014) Projekt am Kühberg. Kriterien und Möglichkeiten landschaftsarchitektonischer Gestaltung im Hochgebirge am Beispiel des Radlsee, Königsanger und Hundskopf

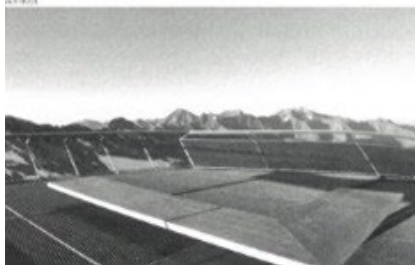
Masterarbeit Institut für Landschaftsarchitektur, BOKU Wien, Lilli Lička



Abb. 11.30: Parashutistaplatform von erhöhten Blickwinkel



Abb. 11.40: Parashutistaplatform von erhöhten Blickwinkel



Top of Tyrol LAAC Katrin Aste

Aus: Wachtler, Arno (2014) Projekt am Kühberg. Kriterien und Möglichkeiten landschaftsarchitektonischer Gestaltung im Hochgebirge am Beispiel des Radlsee, Königsanger und Hundskopf

Masterarbeit Institut für Landschaftsarchitektur, BOKU Wien, Lilli Lička



Geländeplan größerer Ausschnitt

Wachau Routes — Perspektiven

kunstbasierte Forschung

Ein Projekt des Instituts für Landschaftsarchitektur der Universität für Bodenkultur Wien: Roland Tusch, Daniela Lehner, Dominik Rosner und der Abteilung Künstlerische Praxis der Kunstuniversität Linz: Hubert Löblich, Iris Andraschek.

Gefördert durch den Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF [AR 762-G], unterstützt durch Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich.

Fotos: Herbert Ursprunginger, LArchiv, Archiv Österreichischer Landschaftsarchitekt/ur, BOKU Wien

Design: Karin Holzfeind

www.wachauroutes.at



Einbindung in den natürlichen und in den gebauten Kontext

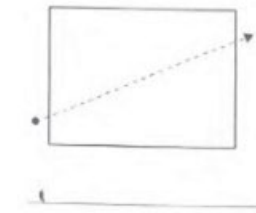


*Viewing Point, Vedahaugane/NOR,
LJB AS/NOR - Lars J Berge, Colin Herperger, Ziva Jelnikar, Thomas Pfeffer*

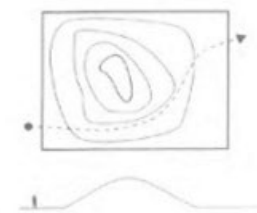
Umgang mit Topographie



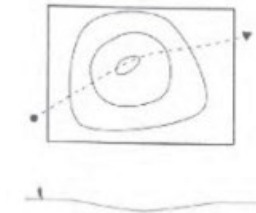
*Hans Loidl, Stefan Bernard (2022) Freiräume(n),
Entwerfen als Landschaftsarchitektur, Birkhäuser*



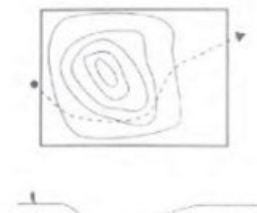
Gleichmäßig begehbare Ebene -
gerade Querung



Steiler Hügel – seitliche Umgehung (kurzer,
gleichmäßiger Anstieg – ebene Strecke
entlang einer Höhenlinie – gleichmäßiger
Abstieg)



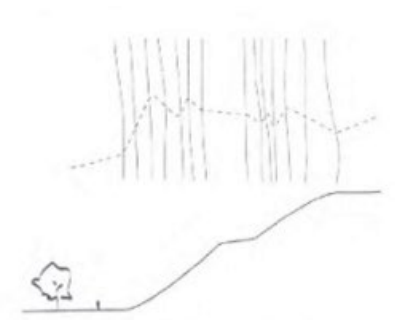
Flache Mulde (flacher Hügel) – annähernd
direktes Durchschreiten entlang einer Linie
gleicher Steigung



Steile Mulde – seitliche Umgehung mit
geringem, gleichmäßigem Gefälle im
Oberhang



Kleine Höhengsprünge – schnelle,
gleichmäßige Überwindung in der Falllinie



Längere Hänge – gleichmäßiger Anstieg
quer zum Hang

Materialbezüge

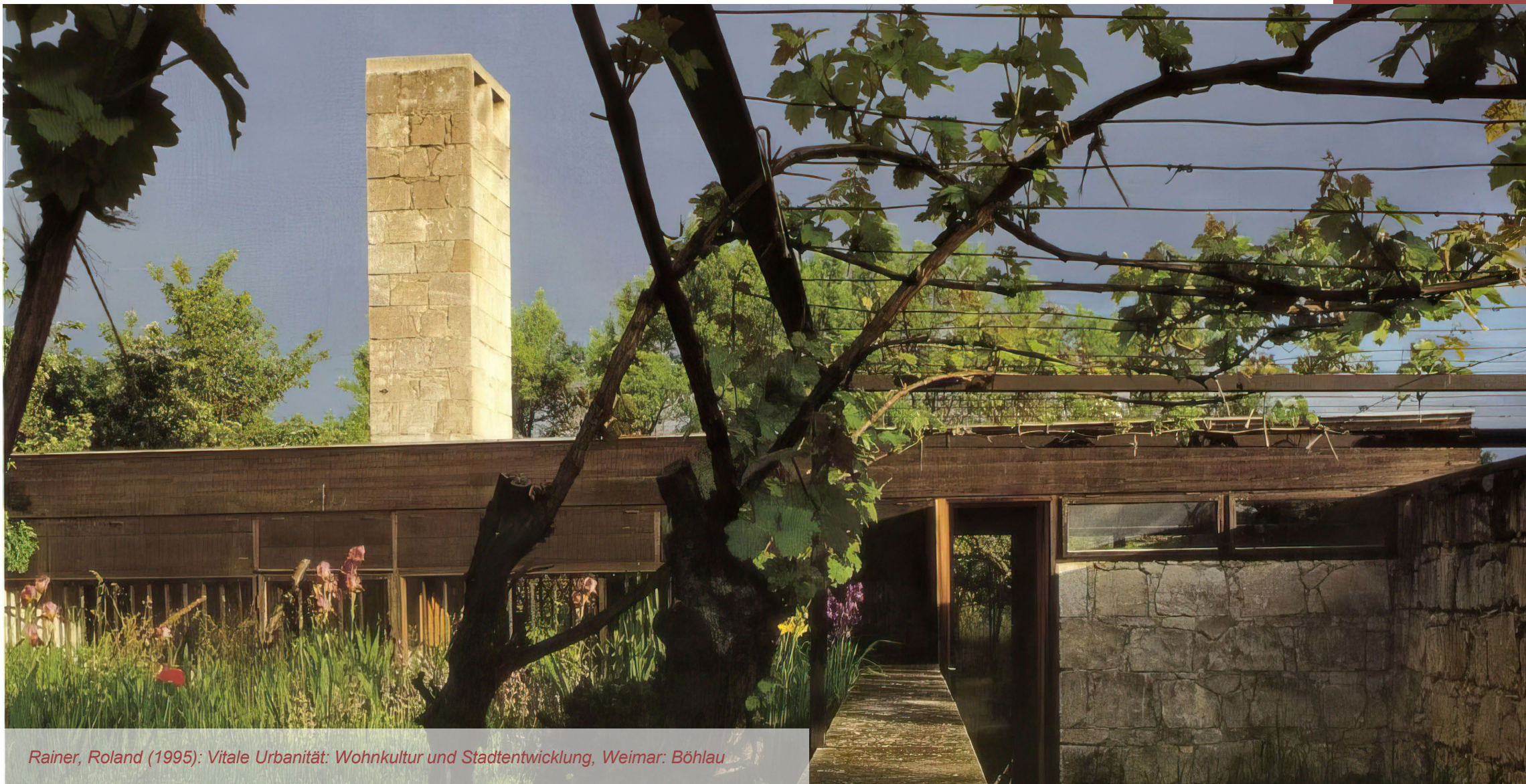
**Für die Landschaftsarchitektur
vor allem relevant:**

Oberflächen
Erschließung
Stützbauten
Einfriedung
Möblierung, Spiel
Bepflanzung



Es werden möglichst ortsbezogene Materialien in zeitgenössischer Interpretation verwendet.

- Außenraum verbindet Architektur und Landschaft
- Vegetation ist raumbildend
- Gestalterische Kohärenz = durchgängige Sprache



Rainer, Roland (1995): Vitale Urbanität: Wohnkultur und Stadtentwicklung, Weimar: Böhlau



Estudi Marti Franch, Cap de Creus



Freie Landschaft



5.

Beziehung zur Architektur

- Außenraum verbindet Architektur und Landschaft
- Wechselwirkung zwischen Gebäude und Freiraum
- Vegetation ist raumbildend, standortgerecht
- Gestalterische Kohärenz = durchgängige Sprache

Proportionen, Volumen und Maßstäblichkeit der Baukörper



Die Größe des Baukörpers ist abgestimmt auf die Grundstücksform und die Gebäude der Nachbarschaft.

Einbindung in den natürlichen und in den gebauten Kontext

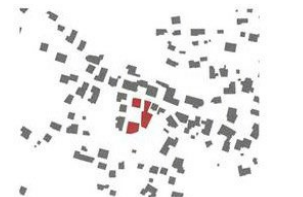


FLIESS

Architektur: Rainer Köberl,
Daniela Kröss

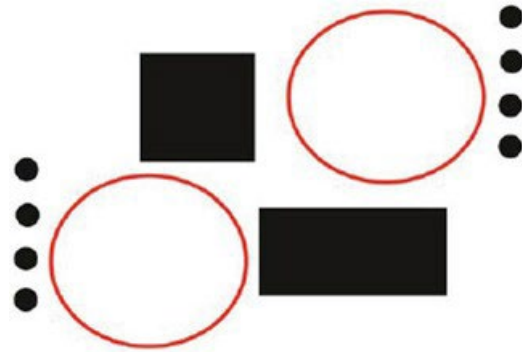
Amt der Tiroler
Landesregierung,
Dorferneuerung (2020)
Lebensräume - Mehrwert
Gestaltung; Ortner/ Hofer /
Lička, S. 40f.

Fotos: Norbert Freudenthaler



Topographie

Raumbildungen, Aussenräume Orts-/Städtebau



Außenraum, Raumbildung

Gestaltung und Qualität von Außenräume und Architektur bedingen einander

Raumbildung, Außenraum

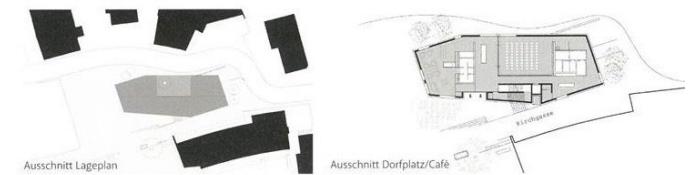
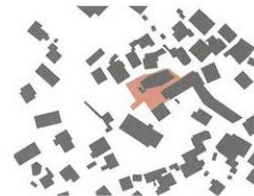


INZING

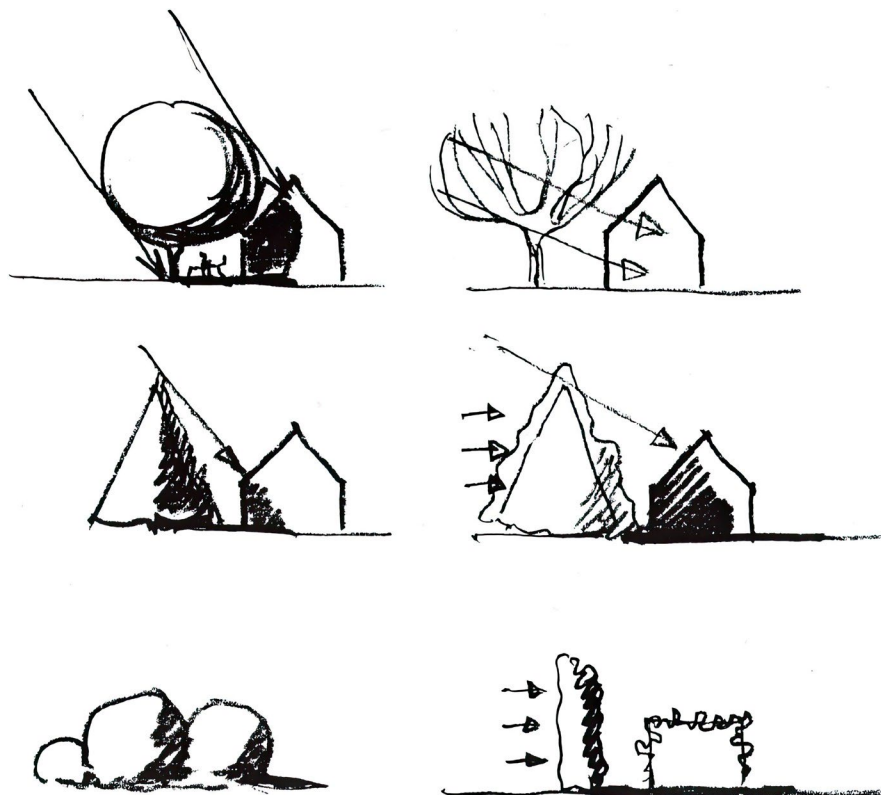
Architektur: Architekten
Scharfetter_Rier

Amt der Tiroler
Landesregierung,
Dorferneuerung (2020)
Lebensräume - Mehrwert
Gestaltung; Ortner/ Hofer /
Lička, S. 40f.

Fotos: Norbert Freudenthaler



Siedlungsraum



Koselička, landscape architecture

Formale Gestaltung

Einfache, klare Grundformen mit Bezug zur Bautradition sind wahllos zusammen gewürfelten Stilelementen oder spektakulären Kontrastbauten vorzuziehen.



Nutzung eines barocken Gartenzimmers als Hotelgarten, Soglio, CH

Formale Gestaltung

Einfache, klare Grundformen mit Bezug zur Bautradition sind wahllos zusammen gewürfelten Stilelementen oder spektakulären Kontrastbauten vorzuziehen.

- Außenraum verbindet Architektur und Landschaft
- Vegetation - Standort, Raumbildung
- Gestalterische Kohärenz = durchgängige Sprache



Gastgarten Guth, Lauterach, Landschaftsarchitektur Barbara Bacher

6. **Freiraum sichern**

Flächen zur Verfügung stellen

Flächen freihalten

Flächen konzipieren (nicht nur überlassen)

Dekret des Landeshauptmanns vom 7. Mai 2020, Nr. 17

... Mobilität

... Parkplätze (öffentlich, privat und Fahrrad)

... Schulen

... Einrichtungen von öffentlichem Interesse

*... **Grün- und Freiräume, Spielplätze (Art.10)***

... Sportanlagen

... Hofstellen

*... **Grün- und Freiräume, Spielplätze
(Art.10)***

---- Qualitätsangaben

----- Richtwerte zur Versorgung

Dekret des Landeshauptmanns vom 7. Mai 2020, Nr. 17

... Grün- und Freiräume, Spielplätze (Art.10)

Siedlungsgliederung

Erhaltung der Naturräume ... Biotopverbund ... Schutz der Ökosysteme.

Wohnungsbezogen: max 1 Hektar, Spielplätze ... Grünräume in der Nachbarschaft ... 3,5 m²/Einwohner ...

Wohngebietsbezogen: 1-3 Hektar, Jugendspielplätze, kleinere Parks, ausgestattet mit Kinder- und Jugendspielbereichen, Stadt- und Dorfgrünplätze ... 4 m²/Einwohner

Stadtteil- und ortschaftsbezogen: 3-5 Hektar (zentrale Orte) Parks, Grünzüge, Spiel und Sport ... 4 m²/Einwohner

Dekret des Landeshauptmanns vom 7. Mai 2020, Nr. 17

Anlage A Planungsrichtwerte für die Ausweisung von Flächen für öffentliche Einrichtungen und private Räume von öffentlichem Interesse

	Hauptzentrum/ Bolzano	zentrale Orte/ località centrali	Übrige Gemeinden/ restanti Comuni	
a. Kindergärten und Schulen	5,5 m²/E	5,0 m²/E	4,0 m²/E	a. asili nido e scuole
b. Einrichtungen von allgemeinem Interesse: Einrichtungen für den Kultus, für kulturelle und soziale Tätigkeiten, für Vorsorge und Gesundheitsdienste, für die Verwaltung und für öffentliche Dienste (Post, Telefon) sowie andere	3,0 m²/E	2,5 m²/E	2,0 m²/E	b. costruzioni e impianti di interesse generale: edifici di culto, edifici per le attività culturali e sociali, per i servizi sanitari e di assistenza, per l'amministrazione e per i servizi pubblici (poste e telefoni) e altri
c. Öffentliche Grünräume inkl. Spielplätze ¹	11,5 m²/E	11,5 m²/E	7,5 m²/E	c. spazi verdi pubblici inclusi parchi giochi ¹
davon wohnungsbezogen	3,5 m²/E	3,5 m²/E	3,5 m²/E	di cui collegati ad abitazioni
davon wohngebietsbezogen	4 m²/E	4 m²/E	4 m²/E	di cui collegati ad aree residenziali
davon stadtteil- und ortschaftsbezogen	4 m²/E	4 m²/E	-	di cui collegati a quartieri e insediamenti abitativi

d. private oder halböffentliche Spielplätze	Bei Wohnanlagen mit mehr als 10 Wohneinheiten sind mindestens 20% der nicht von Gebäuden bedeckten Fläche Spielplätzen vorbehalten. In complessi residenziali con più di 10 unità abitative almeno il 20% delle superfici non occupate da edifici è riservato a parchi giochi.			d. parchi giochi privati o semipubblici
e. öffentliche Parkplätze (inkl. Car-Sharing, Elektrofahrzeuge, Elektrofahräder und nicht motorisierte Fahrräder; falls möglich auf mehreren Ebenen) ¹	2,5 m²/E	2,5 m²/E	2,5 m²/E	e. parcheggi pubblici (incl. car sharing, veicoli elettrici, biciclette elettriche e biciclette non motorizzate, possibilmente su vari piani) ¹
f. Sportanlagen ¹	3,5 m²/E	3,5 m²/E	3,5 m²/E	f. impianti sportivi ¹
Insgesamt	26 m²/E	25 m²/E	19,5 m²/E	Totale

1 E = Einwohner und Touristen, die ermittelt werden, indem die Nächtigungsziffer durch 200 dividiert wird.



Dekret des Landeshauptmanns vom 7. Mai 2020, Nr. 17

... Regelung der Grünflächen durch den Beschränkungsindex der versiegelten Flächen (BVF) in Gewerbegebieten

*B.V.F., ist ein numerischer Wert der Umweltqualität
zertifiziert die Qualität des Baueingriffes im Verhältnis zur Durchlässigkeit des Bodens und
zu den Grünflächen.*

*Es ist verboten, Flächen mit genehmigtem B.V.F.-Wert (Grünflächen, Drainageflächen usw.)
zu verändern.*

